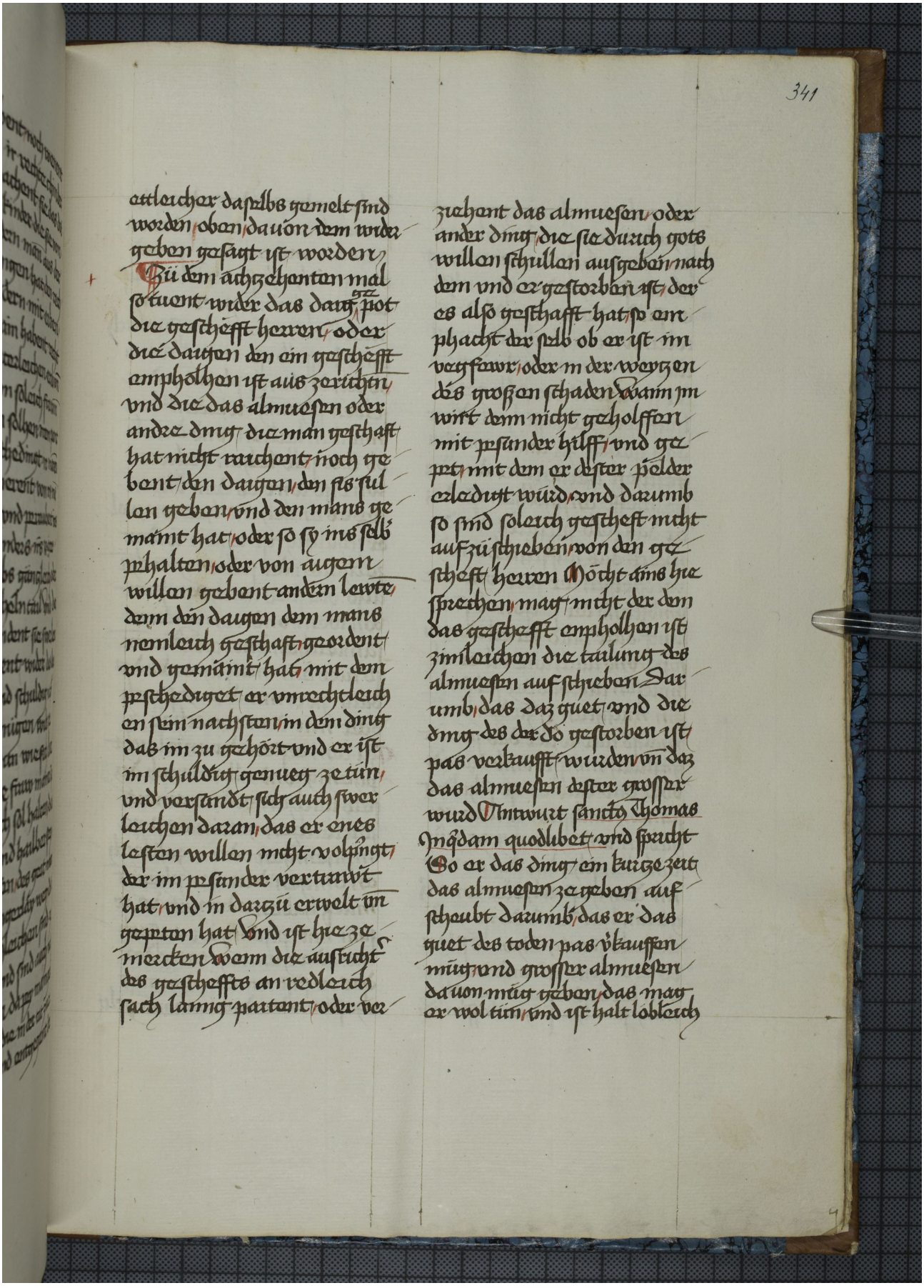
NIKOLAUS VON DINKELSBÜHL

Klosterneuburg, 5. Jahrzehnt 15. Jh. Seite 341r

Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



ettleicher daselbs gemelt sind
worden oben dauon dem wider
geben gesagt ist worden
Zu dem achtzehenten mal
so tuent wider das daig gepot
die geschefft herren oder
die daigen den ein geschefft
empholhen ist aus zerichten
vnd die das almuesen oder
andre ding die man geschaft
hat nicht raichent noch ge
bent den daigen den sis sul
len geben vnd den mans ge
maint hat oder so sy ins selb
pehalten oder von aigem
willen gebent andern lewte
denn den daigen dem mans
nemleich geschaft geordent
vnd gemaint hat mit dem
peschediget er vnrechtleich
en sein nachsten in dem ding
das im zu gehört vnd er ist
im schuldig genueg ze tun
vnd versundt sich auch swer
leichen daran das er enes
lesten willen nicht volpingt
der im pesunder vertrawt
hat vnd in darzu erwelt vn
gepeten hat vnd ist hie ze
mercken wenn die ausricht
des gescheffts an redleich
sach lanng partent oder ver

ziehent das almuesen oder
ander ding die sie durch gots
willen schullen ausgeben nach
dem vnd er gestorben ist der
es also geschafft hat so em
phacht der selb ob er ist im
vegfewr oder in der weytzen
des großen schaden wann im
wirt denn nicht geholffen
mit pesunder hilff vnd ge
pet mit dem er dester pelder
erledigt wurd vnd darumb
so sind soleich gescheft nicht
auf zu schieben von den ge
scheft herren Möcht ains hie
sprechen mag nicht der dem
das geschefft empholhen ist
zimleichen die tailung des
almuesen auf schieben Dar
umb das daz guet vnd die
ding des der do gestorben ist
pas verkaufft wurden vn daz
das almuesen dester grosser
wurd Antwurt sanctus Thomas
In qdam quodlibet vnd spricht
So er das ding ein kurtze zeit
das almuesen ze geben auf
scheubt darumb das er das
guet des toden pas v̄kauffen
mug vnd grosser almuesen
dauon mug geben das mag
er wol tun vnd ist halt lobleich